

Schule und Museum: Fruchtbare Zusammenarbeit

Freies Wort
11.07.2018

Der Förderverein des Zweiländermuseums und die Hermann-Lietz-Schule wollen zukünftig eng zusammenarbeiten und haben diese Absicht mit einem Vertrag besiegelt.

Von Barbara Struller

Streuendorf – Das Zweiländermuseum Rodachtal in Streuendorf hat bereits für eine Diplomarbeit und Begleitarbeiten Pate gestanden. Kooperationen sind für den Förderverein, der die Museumsarbeit unterstützt, somit nichts Neues. Ein Vertrag mit der Hermann-Lietz-Schule in Haubinda soll solche Partnerschaften aber nun auf eine andere Stufe heben.

Horst Gärtner, Vorsitzender des Fördervereins, sagt: „Ich will für das Museum etwas tun“ – mit frischen Gedanken und einer unkonventionellen Herangehensweise vielleicht –



Mehr als nur eine Absichtserklärung: Horst Gärtner, Vorsitzender des Fördervereins Zweiländermuseum (links), und Burkhard Werner, Schulleiter in Haubinda, unterzeichnen einen Kooperationsvertrag.

Foto: proofpic.de

„und was liegt da näher als junge, begabte Leute verschiedenen Alters?“ Als Schule könne man in Haubinda insofern profitieren, als dass mit dem Zweiländermuseum als Partner ein Themenkatalog für Seminarfacharbeiten und Projekte erarbeitet wird, erklärt Schulleiter Burkhard Werner. Er wolle mit seiner Unterschrift außerdem „ein Zeichen setzen, um andere Schulen zu motivieren, mit örtlichen Museen zu kooperieren“. Denn zumindest mit Blick auf seine Schüler kann er sagen: „Das sind geschichtsinteressierte Jugendliche, die sich fragen: Wo leb' ich denn, warum ist das so, wie es ist?“

Mit seiner Unterschrift verpflichtete er sich auch, erklärt Werner, dass die Schüler aus Haubinda das Museum regelmäßig besuchen: „Der Vertrag ist mehr als eine reine Absichtserklärung“, präzisiert er.

Horst Gärtner schwebt auch schon ein erstes Projekt für das Museum vor, an dem die Schüler mitarbeiten könnten: „Die Elektrifizierung des Rodachtals in den 1920er Jahren.“